Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 143 (2017)

Heft: 13: Städtebau in der Aufwärmphase

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Etude et réalisation du nouveau bâtiment de gare, Bulle www.simap.ch (ID 151680)	Transports publics fribourgeois, Immobilier 1701 Fribourg Organisation: pom + Consulting 1006 Lausanne	Gesamtleistungs-wettbewerb, selektiv, zweistufig, für Totalunternehmen und Architekten	Bruno Marchand, Michel Coubès, Pierre Gilliot, Eric Maria, Jacques Python, Sébastien Virdis	Bewerbung **13. 4. 2017** Abgabe 1. Stufe **31. 7. 2017**
Wohnüberbauung Brünnen, Baufeld 1, Bern www.baufeld1.ch	Frutiger Immobilien 3600 Thun Begleitung: ecoptima 3001 Bern	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten Inserat S. 4 sia – konform	Ueli Laedrach, Daniele Marques, Mateja Vehovar, Mark Werren, Christopher Berger	Anmeldung **21. 4. 2017** Abgabe Pläne **25. 8. 2017** Modell **8. 9. 2017**
Gesamtinstandsetzung Kantonsschule Zürich Nord www.hochbauamt.zh.ch	Hochbauamt Kanton Zürich im Auftrag der Bildungsdirektion 8090 Zürich	Planerwahl, selektiv, für Generalplaner Inserat S. 8	David Vogt, Magnus Furrer, Martina McVeigh, Peter Störchli	Bewerbung **28. 4. 2017** Abgabe **14. 7. 2017**
Médecins Sans Frontières: Nouveau Centre Opérationnel, Genève www.simap.ch (ID 153175)	Médecins Sans Frontières 1211 Genève	Studienauftrag, selektiv, für Architekten	Patrick Devanthéry, Eric Maria, Pierre Maury, Hughes Robert	Bewerbung **28. 4. 2017**
Neubau zwei Sporthallen, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld www.simap.ch (ID 151648)	Kantonales Hochbau-amt Thurgau 8510 Frauenfeld Organisation: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten sia – konform	Erol Doguoglu, Annick Hess, Markus Schmid, Daniel Schürer, Stephan Winkler	Abgabe Pläne **18. 8. 2017** Modell **1. 9. 2017**
Neubau mit Bahnzugang Bubenbergzentrum 10–12, Bern www.simap.ch (ID 153332)	Division SBB Immobilien, Development Bahnhofprojekte 8048 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplaner, Architekten, Bauingenieure, HLKSE-Ingenieure und Fassadenplaner Inserat S. 4	Fritz Schär, Andrea Roost, Ute Schneider, Doris Wälchli, Anouk Kuitenbrouwer	Bewerbung **1. 5. 2017** Abgabe **6. 10. 2017**

Preise

LIA Auszeichnung für gutes Bauen in Liechtenstein 2017 www.lia.li	Liechtensteinische Ingenieur- und Architekten-vereinigung 9490 Vaduz	In fünf Kategorien werden Bauten ausgezeichnet, die zwischen den Jahren 2000 und 2016 in Liechtenstein fertiggestellt wurden.	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, private Bauherren, Bauherren der öffentlichen Hand und Bauherrenvertreter.	Eingabe **30. 5. 2017** Ausstellung **November 2017**

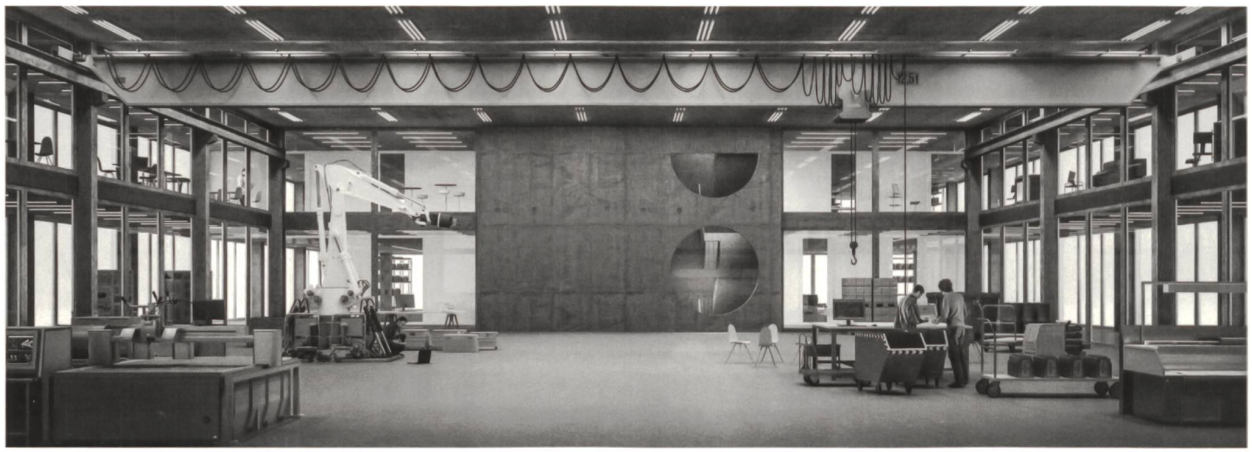
Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: **www.konkurado.ch**
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: **www.sia.ch/142i**

PROJEKTWETTBEWERB NEUBAU DES SWITZERLAND INNOVATION PARKS, BIEL

Platz für Innovation

Die «Switzerland Innovation», eine Plattform der schweizerischen Forschungs- und Innovationsförderungspolitik, wächst rasant. In Biel soll hinter dem Bahnhof ein Neubau entstehen, der Start-ups, KMU und Forschungsbetrieben Arbeitsfläche bietet und Synergien entstehen lässt.

Text: Franziska Quandt



Das Siegerprojekt «Flow» von Waldrap überzeugte die Jury auch durch die Werkhalle mit justierbarer Deckenhöhe.

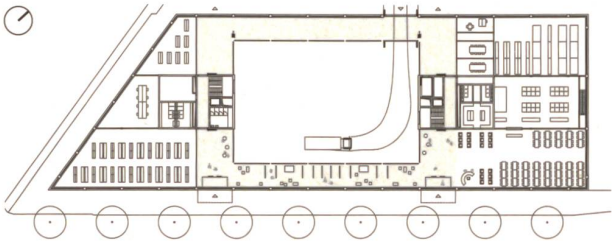
Es ist knapp zwei Jahre her, da wurde der Schweizerische Innovationspark «Switzerland Innovation» gestartet. Die fünf Standorte Park Basel Area, Park innovaare, Park Zürich, Park Network West EPFL und Park Biel sollen die Schweiz im Bereich Forschung und Wirtschaft vernetzen.

Der seit 2013 aktive Pilotbetrieb des Bieler Innovationsparks wurde 2015 in das Netzwerk «Switzerland Innovation» integriert. Um die stetig wachsende Menge der bei Start-ups und KMU Beschäftigten unterbringen zu können, wird ein Neubau mit rund 15500 m² Geschossfläche im Gebiet Bahnhof-See realisiert. Damit sollen optimale räumliche und betriebliche Voraussetzungen für den Innovationspark Biel entstehen. Zum ausgeschriebenen Wettbewerb des Switzerland Innovation Parks wurden 45 Arbeiten eingereicht. Aus dem Portfolio platzierte die Jury vier Projekte.

Aushängeschild Architektur

Die von den Initianten gewünschte Architektur soll Innovation repräsentieren. Im Jurybericht heisst es zur Zielsetzung: «Für die Authentizität des Neubaus ist es unabdingbar, dass die Unternehmensmission (Innovation, Anziehungspunkt für Talente, Orte des Austauschs) im äusseren Erscheinungsbild sichtbar und im Inneren des Gebäudes erlebbar ist.» Und weiter: «Der Neubau soll Innovation repräsentieren und ausstrahlen. Im Inneren sind Räume zu schaffen, die Innovation generieren, den Austausch fördern und damit einen Anziehungspunkt für Talente schaffen.»

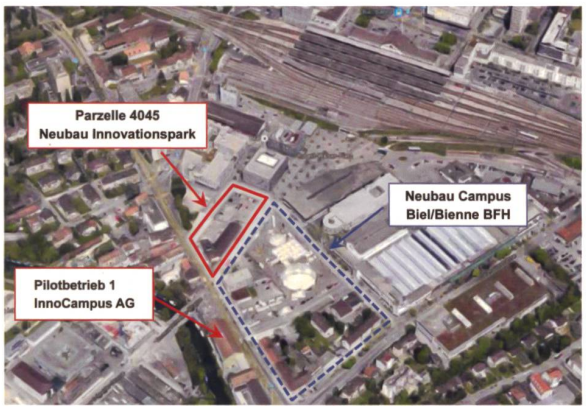
Ein schwieriges Unterfangen, denn wie viel der geforderten sichtbaren Innovation durch die Architektur zum Ausdruck kommt, bleibt fraglich. Bei allen eingereich-



Die Zufahrt zur Werkhalle von «Flow» findet über die Rückseite des Gebäudes statt. Mst. 1:200.

Die Fassadenvisualisierung von «Flow» lässt die Tragstruktur im Innern des Gebäudes erkennen.

Visualisierungen und Plan: Projektverfassende



Situation: Der Neubau steht in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Campus Biel und zum alten Standort.

ten Arbeiten gleicht die Aussengestaltung einer mehr oder weniger gelungenen Bürofassade. Wie viel Innovation am Standort entsteht, hängt wohl mehr davon ab, ob die richtigen Köpfe mit dem benötigten Innovationsgeist hier einziehen.

Die Räumlichkeiten sollen eine «hohe Nutzungsflexibilität» für den stetigen Wandel in der Arbeits- und Forschungslandschaft aufweisen. Wichtig ist vor allem eine freie Gestaltungsmöglichkeit für neue Technologien und ein dazu passendes Tragwerk. Eine modulare Raumeinteilung und Gebäudetechnik sowie eine flexible Erschliessung der Medien sollen gewährleistet werden. Und das alles unter Beachtung der energetischen Optimierung des Gesamtsystems.

Ein neues Stadtquartier

Das Areal des neuen Innovationsparks liegt im Quartier südlich des Bahnhofs Biel. Dieses befindet sich bereits seit einigen Jahren im Umbruch, es wurden schon mehrere Neubauten realisiert. Es sollen ein neuer Quartierteil mit hoher städtebaulicher Qualität sowie räumliche und funktionelle Bezüge in Richtung Nidau und See geschaffen werden. Auch der Neubau der «Switzerland Innovation» soll sich in diesen Masterplan einfügen, obwohl oder gerade weil ursprünglich im Masterplan kein Gebäude mit Mischnutzungen vorgesehen war. «Die Höhenbeschränkung, wie auch die Vorgaben für das Erd- und das Dachgeschoss, sind äusserst einschränkend», erklärt die Jury. Aufgrund des Masterplans und der Nutzungsanforderungen von «Switzerland Innovation» konnte keines der Projekte das Kostenziel der Bauherrschaft erreichen.

Am nächsten kommt den Voraussetzungen das Projekt «Flow» von Waldrap. «Da das Siegerprojekt trotz überragender Qualitäten entscheidende Fragen offen liess, setzte die Jury mit grosser Mehrheit eine Überarbeitung des Beitrags fest», so der Bericht. Die Jury empfielt den Initianten zudem, das Konzept an einigen Punkten zu überdenken. Sie schlägt vor, die Parkmöglichkeiten um 25 % zu reduzieren. Des Weiteren sollen Raumprogramm, Raum-

Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt

Kantonsschule Zürich Nord (KNZ)
Gesamtinstandsetzung
Planerwahl im selektiven Verfahren

31. März 2017

Bauaufgabe
Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet im Auftrag der Bildungsdirektion eine Submission für die Vergabe der Generalplanerleistungen (Projektierung, Ausschreibung und Realisierung) für die Gesamtinstandsetzung der Kantonsschule Zürich Nord (KZN), Birchstrasse 107, 8050 Zürich Oerlikon. Gesucht wird ein Team mit Anbietenden von Planerleistungen in den Bereichen Architektur (Federführung), Baumanagement, Statik, Gebäudetechnik und Bauphysik mit Erfahrung in der Umsetzung von Instandsetzungsmassnahmen denkmalgeschützter Gebäude, die mit Vorteil aus der Zeit zwischen 1960 und 1980 erstellt wurden. Der Generalplaner soll die Projektierung mit einer hohen architektonischen, bautechnischen und organisatorischen Kompetenz durchführen und die Ausführung des Bauvorhabens unter laufendem Schulbetrieb kosten- und qualitätsbewusst sowie termingerecht realisieren.

Verfahren
Die Bewerbung zur Teilnahme am Planerwahlverfahren hat gemäss den Angaben in den Submissionsunterlagen zu erfolgen. Die Auswahl von fünf bis sieben teilnehmenden Anbietern erfolgt aufgrund der in den Submissionsunterlagen festgehaltenen Eignungskriterien.
Das von den ausgewählten Anbietenden einzureichende Angebot umfasst die Lösung zweier objektbezogener Aufgabenstellungen sowie eine Offerte zu den anzuwendenden Honorarparametern. Die Teilnahme an der Präqualifikation wird nicht entschädigt; die zur Eingabe eines Angebots zugelassenen Teilnehmenden erhalten bei einer rechtzeitigen und vollständigen Eingabe eine Entschädigung von Fr. 5000.– (exkl. MwSt.).

Beurteilungsgremium
David Vogt, Abteilungsleiter Baubereich 3, Hochbauamt (Vorsitz)
Magnus Furrer, ffbk Architekten, Zürich
Martina Mc Veigh, Fachperson Immobilienprojekte, Bildungsdirektion Generalsekretariat
Peter Störchli, Leiter Bauten, Bildungsdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Teilnahmeberechtigung
Um die Teilnahme am Verfahren bewerben können sich als Generalplaner qualifizierte Architekturbüros mit Sitz in der Schweiz, in der EU oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

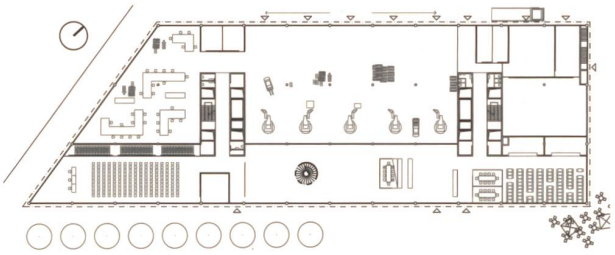
Termine

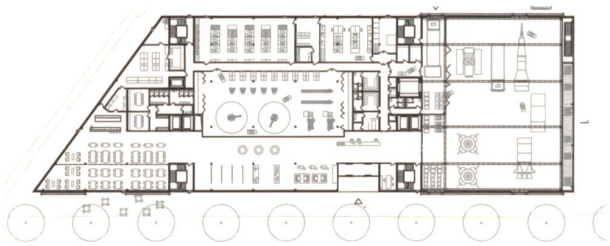
Eingabe der Bewerbung (1. Phase)	bis 28. April 2017, 16.00 Uhr (Eingang am Eingabeort)
Eingabe des Angebots (2. Phase)	bis 14. Juli 2017, 16.00 Uhr (Eingang am Eingabeort)
Planerauswahl	24. August 2017

Bezug der Bewerbungsunterlagen
Bewerbungsunterlagen als Download unter www.hochbauamt.zh.ch, Rubrik «Ausschreibungen Planungsaufträge»

Ihr neuer Kontakt für Stellenanzeigen.
Telefon 044 928 56 11 · tec21@zs-werbeag.ch
ZürichseeWerbe AG

Türen.
RC4.
Es braucht, was es braucht. www.frank-tueren.ch





«Lifespan» (links) und **«Reiseziel Mond»** (rechts): Grundrisse EG und Fassadenvisualisierungen. Alle Pläne Mst. 1:200.

höhe und Nutzflächen überprüft werden. Auch die Anforderungen an das Energiekonzept sind durch die Auftraggeber zu klären.

Arbeit steht im Zentrum

Das Siegerprojekt «Flow» besetzt das gesamte Baufeld zwischen der Aarberg-, der Marcelin-Chipot- und der Johann-Aberli-Strasse. Die Fassade des fünfgeschossigen Baukörpers ist klar gegliedert und spiegelt die Tragstruktur des Gebäudes. Diesen strukturellen Elementen liegt auch die mögliche Gliederung der Innenräume zugrunde. Die Dimensionen des Entwurfs orientieren sich an den bereits vorhandenen Neubauten der direkten Umgebung.

Ein besonderes Augenmerk gilt der zweigeschossigen Werkhalle. Sie ist im Zentrum des Erdgeschosses positioniert und bildet durch die fast vollständige Verglasung und die sie umgebenden halb öffentlichen Bereiche wie Foyer, Empfang, Mensa, Auditorium und Ausstellungsflächen auch funktional den Mittelpunkt des Entwurfs. Durch das anpassbare Deckenelement kann sie mit Lastwagen in der geforderten Durchfahrtshöhe von der Rückseite her erschlossen werden. Die Tragstruktur, ein dreischiffiger Skelettbau, gewährleistet die gewünschte Flexibilität der Nutzflächen. Das Tragwerk bleibt bei dem Entwurf sichtbar und verleiht dem Bau einen industriellen Charakter. Die Trennwände sind transparent, um Austausch und Synergien zwischen den einzelnen Bereichen zu fördern. Sie ermöglichen aber auch, dass das Tageslicht in die im Zentrum liegenden Räume vordringen kann.

Klare Architektursprache

Beim zweitplatzierte Projekt «Lifespan» lobt die Jury die architektonische Umsetzung des einfachen und klaren Volumens sowie die konsequente gestalterische Sprache und Materialwahl. Die langgezogenen, liegenden Fenster betonen den industriellen Charakter. Dieses Konzept scheint nicht zu Ende gedacht zu sein, da sich im Entwurf funktionale, konstruktive, architektonische und betriebliche Mängel abzeichnen, zum Beispiel bei der Raumaufteilung und Zonierung. Weitere Abstriche merkt die Jury bei der Umsetzung des Tragwerks in Zusammenhang mit der Werkhalle und den lichten Raumhöhen an.

Ein Tor zum Mond

Beim dritten Projekt «Reiseziel Mond» sticht vor allem die starke Verbindung zwischen Aussen- und Innenraum heraus. Dieses hohe Mass an Transparenz wirft bei der Jury jedoch Fragen auf. So werden zum Beispiel die im Bereich der Werkhalle und des Bistros vorgeschlagenen torartigen Öffnungen aus Glas als unverhältnismässig und kostspielig empfunden, zumal die damit verbundenen Fragen zum Thema Sicherheit ungeklärt bleiben. Auch bei der Organisation der Innenräume, der Erschliessung und der Gebäudetechnik ist das Konzept nicht konsequent genug.

Abgekappt

Das Projekt «Rue intérieure» besetzt als einziges der ausgezeichneten Projekte nicht das ganze Baufeld, sondern schneidet die Spitze zur Arbergstrasse ab. Die Jury hebt hervor, dass die Setzung dieses rechten Winkels einen interessanten Ansatz im städtebaulichen Umgang darstellt. Dennoch ist die Fassadengestaltung insgesamt nicht stringent genug und strahlt einen zu starken Bürocharakter aus, wo industrieller Charme gewünscht ist.

Konsequent durchdacht

Optisch scheinen die zweit-, dritt- und viertplatzierten Projekte spannendere Lösungen für das Stadtbild von Biel darzustellen als das Sieger-

Visualisierungen und Pläne: Projektverfassende

«Rue interiéure»: Grundriss EG und Fassadenvisualisierung.

projekt. Beim zweiten Blick wird jedoch die konsequent durchdachte Gebäudeorganisation, Tragwerkplanung und Nutzungsflexibilität des Projekts «Flow» offensichtlich. Zurecht hat die Jury das Projekt zur weiteren Überarbeitung empfohlen. Diese schliesst eine Umgestaltung der Fassade nicht aus. •

Franziska Quandt, Redaktorin Architektur

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang «Flow»: Waldrap, Zürich; Lüchinger+Meyer Bauingenieure, Zürich; Zuend, Zürich

2. Rang «Lifespan»: ARGE Pedro Peña Architekten + Wulf Architekten, Basel

3. Rang «Reiseziel Mond»: NYX architectes, Zürich; Basler & Hofmann, Zürich; tp, Biel; Prona, Biel, ARO Plan, Oberägeri

4. Rang «rue intérieure»: ARGE Schwab Architecte, Biel; Laurent Chablais, Estavayer-le-Lac

JURY

Fritz Schär (Vorsitz), Architekt, Bern
Daniel Kündig, Architekt, Zürich
Valérie Ortlieb, Architektin, La Tour-de-Peilz
Jürg Saager, Architekt, Leiter Abteilung Hochbau, Stadt Biel
Florence Schmoll, Raumplanerin, Leiterin Abteilung Stadtplanung, Stadt Biel

Ecknauer+Schoch ASW

Business Software
für das Projektgeschäft

- Projekteröffnung mit integrierter Vertragsstruktur nach SIA
- Planung der einzelnen Projektphasen
- Phasengenaue Leistungserfassung auf Smartphone, Tablet und PC
- Rechnungsstellung nach SIA mit Verbuchung in Finanzsoftware
- Laufendes Controlling der Projekte

www.abacus.ch

ABACUS
Business Software

Im Notfall
überall.
rega

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Türen.
Antibakteriell.

Es braucht, was es braucht. www.frank-tueren.ch